



Leonardos Werkstatt ist im Rittersaal angekommen

Willkommen auf der Baustelle! Genies sind bekanntlich nicht vom Ordnungswahn geplagt. Und so inszenierte Szenograf Stephan Potengowski (hier mit Uni-Museums-Chef Ernst Seidl am Schaufelradboot) die Nachbauten der Maschinen-Entwürfe von Leonardo da Vinci im Rittersaal auf Schloss Hohentübingen in kreativer Werkstatt-Atmosphäre. Hier liegt ein

Werkzeug herum, dort sind Kugellager und Getriebe ins Hochregallager gepackt. Leonardos Waffenarsenal hat man komplett in Transportkisten weggesperrt. Die Maschinen entstanden nach Skizzen von Leonardo da Vinci – 15 der 50 Objekte sind anfass- und bewegbar. Die Ausstellung wird am Donnerstag, 2. Mai, um 19 Uhr eröffnet, am 500. Todestag des Re-

naissance-Künstlers. Zur Vernissage wird unter anderem der Generalkonsul Italiens, Massimo Darchini, erwartet. Den Festvortrag hält der Leipziger Kunsthistoriker Frank Zöllner, einer der renommiertesten Leonardo-Forscher. Er spricht über das umstrittene Gemälde „Salvator mundi“ – mit 450 Millionen Euro das teuerste je verkaufte Bild. *an/Bild: Angelika Bachmann*